



# Dentista und Kieferorthopädie

Liebe Kolleginnen,

heute freue ich mich sehr, zu einer besonderen Ausgabe unseres Journals Dentista „Wissenschaft-Praxis-Leben“ das Vorwort zu schreiben. Es geht um Kieferorthopädie – und die Kieferorthopädie ist mein Leben und meine Leidenschaft.

Ich bin seit 30 Jahren mit Herz und Seele Fachzahnärztin für Kieferorthopädie. Besonders fasziniert mich an der Kieferorthopädie die Zusammensetzung der zunächst theoretischen Planung mit der dann umzusetzenden praktischen Behandlung – also das vorausschauende Denken, das einen Großteil meiner täglichen Arbeit ausmacht. Zu sehen, dass das, was ich geplant habe, dann am Ende auch wirklich funktioniert, darin liegt für mich auch heute noch der besondere Reiz.

Genau in diesem Spannungsfeld bewegt sich die aktuelle Ausgabe von Dentista. Am Anfang jeder kieferorthopädischen Behandlung steht eine genaue Anamnese des Patienten und auch seiner Familie, die Diagnose über die Zusammenhänge zwischen Zähnen, Muskulatur, Kiefer und dem Rest des Körpers. Als Fachzahnärztin für Kieferorthopädie bin ich in erster Linie für Behandlungen rund um Zahnstellung und Kiefergelenk zuständig. Dabei wird auf das korrekte Beißen, Schlucken und Kauen hinsichtlich gesunder biomechanischer und myofunktioneller Abläufe geachtet. Es wird nicht nur die Zahnstellung korrigiert, sondern auch der Biss so eingestellt, dass das Kiefergelenk in der richtigen Position steht. Denn dies ist für die Stabilität des restlichen Körpers und für die Nachhaltigkeit der Behandlung wichtig.

Ohne Empathie und ein Gefühl für die Beschwerden, die Psyche, aber auch die persönlichen Grenzen des Patienten geht das nicht. Das macht es jeden Tag wieder spannend und herausfordernd!

In der aktuellen Ausgabe können Sie sich einen Eindruck von dem in meinen Augen schönsten Fachgebiet der Zahnme-

dizin machen. Wir konnten den ersten Bundesvorsitzenden des Berufsverbandes (BDK) für einen Artikel über die Tücken der ausschließlichen Online-Behandlung von Patienten mit Alignern gewinnen. Außerdem beleuchtet der Justitiar des BDK die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie gegenüber einem berufsbegleitenden Masterstudiengang.

Zahnärztin Franka Meuter schreibt über Dentosophie – das Erkennen myofunktioneller Störungen der Kauapparatur, der Zunge und der Atmung. Dies stellt den Beginn jeder kieferorthopädischen Erstberatung dar. Zahnärztin Anita Beckmann schreibt über orale Restriktionen, die sie metallfrei behandelt. Wir konnten außerdem Dr. Alina Lazar für einen Artikel über die präprothetische Kieferorthopädie gewinnen. Sie behandelt mit Inman-Alignern und versorgt u. a. mit Veneers.

Dr. Franca von Dörnberg beleuchtet die rein digitale Kieferorthopädie und hier im Besonderen die Möglichkeiten der digitalen Volumentomografie.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Lesen dieser Ausgabe!



Ihre  
Sabine Steding